

RNZ 6.3.2017

# Fusion der beiden AWO-Ortsvereine wird vorbereitet

Das letzte Wort aber haben die Mitglieder aus den Ortsteilen – Zusammenschluss bei AWO-Versammlung in Leutershausen thematisiert

**Hirschberg-Leutershausen.** (ze) Eine Fusion der beiden Ortsvereine der Arbeiterwohlfahrt Großsachsen und Leutershausen zu einer „AWO Hirschberg“ ist seit Längerem im Gespräch. Denn seit vielen Jahren sind verschiedene Vorstandsämter bei der AWO Großsachsen nicht besetzt. Vergeblich versuchte der Vorsitzende des Ortsvereins Großsachsen, Horst Metzler, Kandidaten etwa für das Amt des Schriftführers oder des Kassierers zu finden. Darüber hinaus hatte Metzler bereits 2015 angekündigt, sein Amt nicht länger ausüben zu können. Daher hatten die Ortsverbände beschlossen, eine Fusion anzustreben.

„Wir haben uns einige Male zu Gesprächen getroffen“, berichtete die Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Leutershausen, Ingrid Scholz, bei dessen Jahreshauptversammlung am Samstag. Informationen wurden eingeholt, wie ein derartiger Zusammenschluss ablaufen kann und welche Fristen einzuhalten sind. Krankheitsbedingt seien die Gespräche aber nicht so schnell vorangeschritten, wie man gehofft habe.

Jedenfalls ist geplant, dass sich der kleinere Ortsverein, in diesem Fall die AWO Großsachsen mit 64 Mitgliedern, der



Gerhard Kleinböck (hinten, Mitte) und Ingrid Scholz (re.) gratulierten den geehrten Mitgliedern. Foto: Kreuzer

AWO Leutershausen mit ihren 89 Mitgliedern anschließt und ein anderer Name für den neuen Ortsverein gefunden wird. Derzeit arbeitet man noch an einer Satzung, und auch die Mitgliederverwaltung muss umgestellt werden.

Ändern werde sich für die Mitglieder ihres Ortsvereins durch die Fusion mit Großsachsen nicht sehr viel, außer dass manchmal eine Jahreshauptversammlung oder eine Weihnachtsfeier in Großsachsen stattfinden werde, so Scholz. In

den nächsten Monaten sollen die Vorbereitungen zur Fusion der Ortsvereine abgeschlossen sein. Das letzte Wort haben dann die AWO-Mitglieder in Großsachsen und Leutershausen bei außerordentlichen Mitgliederversammlungen.

„Das wird Ärger geben“, glaubte Horst Metzler. Bei einer Fusion könnte es durchaus zu einigen Austritten aus der AWO Großsachsen kommen. Dass sein Ortsverein bei der AWO Leutershausen einsteige, sei sicherlich nicht das, was sich jeder gewünscht habe, aber der einfachste Weg.

„Ich kann mir nicht vorstellen, dass einer Fusion etwas im Wege steht“, sah auch der Vorsitzende des AWO-Kreisverbands Rhein-Neckar, Gerhard Kleinböck, in einer Zusammenlegung beider Ortsvereine die beste Lösung für die Zukunft. Bürgermeisterstellvertreter Fritz Bletzer wies zudem darauf hin, dass in Hirschberg Fusionen von Organisatio-

nen oder Vereinen aus den beiden Ortsteilen nicht unüblich sind. „Man muss sich überall Gedanken machen, wie es weitergehen kann.“ Bletzer ging damit auf die Situation vieler Vereine ein, denen es an Nachwuchs mangelt.

Die Nachwuchsarbeit war auch einer der Schwerpunkte der AWO Leutershausen im vergangenen Jahr, wie Ingrid Scholz in ihrem Bericht aufzeigte. So hatte der Ortsverein wieder für Grundschulkindern eine „Ortsranderholung“ in den Sommerferien anbieten können. „Die Teamer sorgten für Abwechslung, so dass sich jeder nach seiner Neigung beschäftigen konnte und keine Langeweile aufkam“, so Scholz. In diesem Jahr wird wieder eine Ortsranderholung Mitte August stattfinden. Auch für den Nachwuchs bei den Teamern ist gesorgt. „Zurzeit findet der Grundlehrgang für Teamer statt, bei dem auch Teilnehmer aus Hirschberg dabei sind“, berichtete die Vorsitzende.

**> Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Arbeiterwohlfahrt wurden geehrt:** 10 Jahre: Ruth Hahn, Marina Mögel und Josef Scholz; 25 Jahre: Margarete Lenz und Elfriede Spiegelhalter; 30 Jahre: Rolf Heckmann; 35 Jahre: Marlies Krell; 40 Jahre: Ulrich Wiedemann.